

Verehrte Damen und Herren,

diese Gelegenheit möchte ich unter anderem dazu nutzen, noch einmal ein offizielles Dankeschön an alle Institutionen, Kollegen und Freunde in Ihrem Land für die phantastische Hilfe und Unterstützung nach der Hochwasserkatastrophe weiterzuleiten. Ich denke, es ist heute eine gute Gelegenheit diese Hilfe hervorzuheben.

Auch konkret hier in Dresden danke ich Ihnen herzlich für Ihre bisherige Hilfe, die Sie unserer Bemühung um den Wiederaufbau unseres Instituts - besonders durch die Rettungsaktivitäten für unsere Archivalien und durch die Hilfe für unsere Bibliothek - so uneigennützlich leisten. Ich möchte sagen, dass diese Hilfe greifbare Ergebnisse hervorbringt.

Meine Damen und Herren, seien Sie versichert, dass Ihre Hilfe für uns in unserer gegenwärtigen Lage sehr wichtig ist und dass wir sie sehr hoch schätzen, denn sie stellt einen bedeutenden Bestandteil des Stromes einer umwälzenden internationalen Solidarität und Unterstützung unseres Instituts.

Gerade dank dieser Solidarität können wir uns schon heute sicher sein, dass es im Laufe des nächsten Jahres gelingen wird, die normale Tätigkeit des Archäologischen Instituts der Wissenschaftsakademie der Tschechischen Republik in Prag wieder aufzunehmen, einschließlich der Wiedereröffnung der neu aufgebauten modernen Fachbibliothek und Archive, die den in- sowie ausländischen Forschern und Studenten voll wieder dienen wird. Es wird uns eine große Ehre sein, wenn wir auch Sie, unsere Kollegen aus Dresden, werden als ausländische Gäste begrüßen dürfen.

Noch einmal herzlichen Dank und viele Grüße von allem Kollegen aus Prag

Dr. Luboš Jiráň
Direktor AI Prag

Beschreibung des Instituts

Das Archäologische Institut der Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik wurde im Jahre 1919 als Staatliches Archäologisches Institut gegründet, das zum Schulministerium gehörte und mit der archäologischen Denkmalpflege beauftragt wurde. Im Jahre 1953 wurde es in die neu entstandene Tschechoslowakische Akademie der Wissenschaften integriert. Nach dem Jahre 1992 wurde es Bestandteil der Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik. Mit der Zeit wurde das AI zur zentralen archäologischen Institution, in der heute etwa einhundert Angestellte beschäftigt sind, davon ungefähr die Hälfte Archäologen. Wissenschaftlich ist das AI auf das Studium archäologischer Quellen gerichtet, die über das Leben des Menschen und die Entwicklung der Gesellschaft vom Paläolithikum bis zur Neuzeit Aussagen bringen, mit besonderer Berücksichtigung der Tschechischen Republik, bzw. Mitteleuropas.

Es werden sowohl mobile als auch immobile Quellen studiert (Artefakte, Befunde, Siedlungen und ihre sämtliche Überbleibsel, Landschaft). Das Institut befasst sich unter anderem mit der Entfaltung archäologischer Methoden und Aufstellungen allgemeiner archäologischer Theorien. Das AI ist ein traditioneller Herausgeber von Fachpublikationen, darunter stellt die Zeitschrift *Památky archeologické* die älteste archäologische Zeitschrift in Mitteleuropa dar – nächstes Jahr jährt sich das 150ste Jubiläum ihres Bestehens. Eine der wichtigsten Aufgaben des Instituts ist das Ausbauen des Zentralarchivs für Fundberichte sowie einer zentralen Bibliothek für breite Forscheröffentlichkeit. Nicht zuletzt beteiligt sich das AI Prag an der archäologischen Denkmalpflege, Bildung der entsprechenden Legislative, an Organisation des wissenschaftlichen Lebens (Konferenzen, öffentliche Wettbewerbe) und an Popularisierung des Faches (Vorträge, Ausstellungen).

Hochwasser

Die heute schon als Jahrtausendhochwasser bezeichneten Überschwemmungen haben Prag am 14.8. 2002 getroffen. Das Hochwasser füllte die Gebäude des Archäologischen Instituts bis zur Höhe von 2,8 Meter aus und hat so alle Erdgeschossräume einschließlich ihrer Einrichtungen zu Grunde gerichtet.

Bevor das Hochwasser kam, war es gelungen, Computerserver und weitere Hardware-Ausstattung umzuziehen und dadurch auch unersetzbare Daten zu retten, dann wurde auch der Autopark evakuiert sowie ein Teil der Labors, der Funde und der Bibliothek. Trotzdem beträgt der Gesamtschaden an Gebäuden und Ausstattung etwa 3 Mio Euro. Den entstandenen historischen und wissenschaftlichen Schaden kann man allerdings nicht berechnen.

Die allererschwersten und nur sehr schwierig ersetzbaren Verluste entstanden infolge der Überschwemmung der Bibliothek und des Fotoarchivs. Die größte Fachbibliothek der Tschechischen Republik mit Bücherbeständen um 70.000 Bände wurde zum größten Teil überflutet. Vernichtet wurde auch die völlig neu installierte Einrichtung in der Bibliothek. Aus objektiven Gründen (schneller Hochwasserverlauf, Urlaubszeit, ungenügende Räumlichkeiten, verlaufende Rekonstruktion der Gebäude, ungenügende Informationen über den Wasserstand u.ä.) gelang es, nur einige tausend Bände zu retten. Weitere 62 m³ Bücher wurden unmittelbar nach der Überschwemmung grob geputzt und tiefeingefroren in einer Lebensmittel-Fabrik. Diese Bücher werden zur Zeit desinfiziert und in Struer Muzeum in Dänemark getrocknet. Dies hat der dänische Verband der Musemskonservatoren auf sich genommen. In Tschechien stünden im Hinblick auf die Dutzende überfluteter Archive, Museen aber auch Gerichte, Magistrate usw. in den nächsten Jahren die nötigen Kapazitäten gar nicht zur Verfügung. Trotz allen Bemühungen wird es wahrscheinlich nicht mehr zu retten gelingen als 15 % der ursprünglichen Bibliothekbestände. Sehr unangenehm ist es, dass beim Hochwasser auch die eigene Bücherproduktion des Instituts der letzten 15 Jahre vernichtet worden ist.

Die unerwartete Hochwasserfläche ergriff im AI die nur teilweise evakuierten Plan- und Negativaufnahmen-Archive, die ca. 10.000 Landkarten und Pläne und tausende Terrainaufnahmen und Dokumentation archäologischer Funde, die während mehr als hundert Jahre gesammelt worden waren. Bei der Rettung des Fotoarchivs ist uns das Landesamt für Archäologie in Dresden bedeutend behilflich, wo zwecks Restaurierung und Scanen mehrere tausend Negativaufnahmen und Dias aufbewahrt werden.

Vernichtet wurden leider auch Ausstattungen von Labors und speziellen Arbeitsplätzen (Anthropologie, Archäozoologie, überflutet wurden auch vorübergehend aufbewahrte Sammlungsgegenstände, beschädigt wurde auch das technische Hintergrund des Instituts und seine weiteren Betriebsräume.

Der gerettete Teil des Buchbestandes, der Archivdokumentation und der bibliografischen Evidenz wird allmählich in die Digitalform umgestaltet werden – es handelt sich etwa um 200.000 Fotografien und ungefähr eine Million Seiten Fundberichte. Die digitalisierten Archivdaten, genauso wie die Daten über Publikationen und die digitalisierte älteste tschechische archäologische Literatur werden für die Forscheröffentlichkeit mittels des Internets in aller Welt greifbar sein.

Gegenwärtig wird die räumliche Struktur des Instituts umgebaut, um die Bibliothek so lokalisieren zu können, dass sie in Zukunft von keinen Überschwemmungen mehr bedroht werden können und gleichzeitig die Statik des Barockpalastes nicht vom Gewicht der Bücher gestört werden kann, wie es in der Vergangenheit der Fall war. Neue Räumlichkeiten sind auch für die betroffenen Teile der Archive zu finden.

Seit Anfang dieses Jahres wurden neue Mitarbeiter in die Bibliothek aufgenommen. In der Bibliothek hat man mit der Evidenz und Bücherbearbeitung begonnen, von Nummer eins. Die Bearbeitung des Buchbestandes wird trotz der wesentlichen Erweiterung des Arbeitskollektivs auf mehrere Jahre geschätzt. Seit Ende vorigen Jahres kommen allmählich Bücher aus der ganzen Welt an, die Kollegen und Partnerinstitutionen für uns versammeln.

Mit Vollbetrieb wird im Archäologischen Institut in Prag etwa ab Herbst 2004 gerechnet.

Die Hilfe für das Archäologischen Institut aus Deutschland

Kurz nach den Überschwemmungen hat Herr Prof. Dr. Sigmar von Schnurbein im Namen der Römisch-Germanischen Kommission des Deutschen Archäologischen Instituts zu einer Bücherhilfe für Prag aufgerufen. Zum Koordinator dieser Aktion wurde in Deutschland Prof. Dr. Claus von Carnap-Bornheim vom Landesmuseum in Schleswig ernannt. Auf diesen Aufruf haben alle bedeutenden archäologischen Institutionen Deutschlands reagiert – DAI, sämtliche Landesmuseen, Universitäten usw. nicht selten schenkten allerdings Kollegen-Archäologen persönlich ihre Publikationen und auch Privatpersonen, Laieninteressenten für Archäologie. Es ist schwierig, momentan jemand konkret zu nennen – an der Internetadresse www.arup.cas.cz kann man die Liste derjenigen Spender finden, deren Bücher in Prag schon eingetroffen sind. Viele Bücher sind ja noch hier in Deutschland deponiert, so dass auch die Liste im Internet noch nicht vollständig ist. Man kann aber sagen, dass wir schon Tausende Bücher von Dutzenden Institutionen und Privatpersonen erhalten haben.

Eine weitere, sehr wichtige Form von Hilfe sind Stipendien und Studienaufenthalte, die für unsere Doktoranden von der RGK des DAI in Frankfurt angeboten wurde. Vor allem junge Kollegen und gerade Doktoranden benötigen für ihren Studiumabschluss eine gut ausgestattete Bibliothek. Weitere kurzfristige Aufenthalte für die Mitarbeiter des AI Prag bot das Landesamt für Archäologie in Dresden. Die Direktorin dieser Institution, Frau Dr. Judith Oexle hat großzügige Mittel, Räume, Ausstattungen und auch das notwendige Know-How zur Restaurierung des beschädigten Fotoarchivs zur Verfügung gestellt. Gerade in Dresden wurden mehrere Zig tausend Lichtbilder und Negative digitalisiert.

Gegenwartsstand

Heutzutage werden intensive Bauarbeiten in allen Gebäuden unseres Instituts vorgenommen. Für die Sanierung und den Aufbau sicherer Arbeitsräume im Dachbodenbereich erhielt das Institut eine außerordentliche Dotation vom Staat, ein Teil der Schäden wird von der Auszahlung der Versicherung gechöpft und nicht zuletzt bemühen wir uns mittels Projekte finanzielle Mittel der Europäischen Union, die zur Beseitigung der Hochwasserschäden bestimmt sind, zu gewinnen. Die

Wiederöffnung des ganzen Instituts ist für Herbst 2004 vorgesehen. Digitalisierung und Restaurierung des Archivfonds, Reastaurierung und Konservierung beschädigter Funde, Reastaurierung der Bücher und Bearbeitung eines neuen Bücherfonds sind aber Aufgaben für mehrere Jahre.

Weitere Informationen und Bilder siehe www.arup.cas.cz